

Buch des Monats Februar 2010

Johann Remmelin:

Catoptrum Microcosmicum

Ulm: Johann Görlin 1660

(StB Ulm: 23101 2°)

Johann Remmelin wurde am 28.7.1583 als Sohn des Bortenwirkers Hans Ludwig Remmelin (+1617) und seiner Frau Elisabeth geb. Marchthaler in Ulm geboren. Nach dem Besuch der Ulmer Lateinschule studierte er Philosophie und Medizin an den Universitäten in Tübingen und Basel, wo er 1607 die Doktorwürde für Philosophie und Medizin erhielt. Da er sich mit seinen Ulmer Ärztekollegen immer wieder in Streitigkeiten verwickelte, ging er 1614 als Stadtphysikus nach Schorndorf, wo er bis 1628 wirkte, unterbrochen durch einen Zwischenaufenthalt in Aalen (1616-1619). Von 1628 bis 1630 war er bestellter Medicus in Augsburg. Die letzten beiden Lebensjahre verbrachte er in seiner Heimatstadt Ulm, wo er 1632 starb. Neben seinem Beruf als Mediziner galt sein wissenschaftliches Interesse der Mathematik, das von Anfang an mit dem Übersetzen der Schriften des Ulmer Mathematikers Johann Faulhaber (1580-1635) ins Lateinische verbunden war. Er war sein Leben lang Faulhabers treuester Weggefährte und fungierte in seinen letzten Lebensjahren als Verleger für dessen Schriften. Er war nach dem Zeugnis seiner ärztlichen Zeitgenossen insbesondere in der Anatomie ein hervorragender Arzt. 1619 erschien sein anatomisches Werk "Catoptrum microcosmicum" erstmals in Augsburg. Die drei anatomischen Tafeln, die in mehreren Auflagen erschienen sind, zeichnen sich dadurch aus, dass sich die Kupferstiche aufklappen lassen und so die Organe in der Reihenfolge zeigen, wie sie im Körper vorkommen. Die hier ausgestellte Ausgabe von 1660 erschien beim Ulmer Verleger Johann Görlin (*15.2. 1602, +28.2.1663). Dieser betrieb ab 1628 eine Buchhandlung und bis 1653 eine Buchbinderei. Aus einem anfänglich sehr kleinen "Buchhändelein" ist sein Geschäft zu einem ansehnlichen Gewerbe erwachsen.

Das Remmelinsche Werk hatte mindestens zwei Vorbesitzer, wie handschriftliche Einträge zeigen. Zum einen den Ulmer Stadtarzt Peter Rommel (*6.5.1643, +21.10.1708, ab 1666 Stadtphysikus in Ulm): "Sum Petri Rommelii, Ulmensis Phil. & Med. D[octo]ris 1666" und zum anderen einen "Kissling".

Literatur: Kurt Hawlitschek: Johann Faulhaber 1580-1635. Ulm 1995, S.204-215 (Johann Remmelin).